



## **WER IST BERECHTIGT EINEN TAFEL AUSWEIS ZU BEANTRAGEN**

Zunächst ist wichtig, dass nicht alle, die von Sozialleistungen leben oder über wenig Geld für ihren Lebensunterhalt verfügen, automatisch einen Tafelausweis bekommen. Diesen erhält nur, wer von sich aus zur Tafel oder einer Stelle bei den Wohlfahrtsverbänden geht, um sich einen ausstellen zu lassen.

Wer in einer Tafel einkaufen möchte, darf dies nur mit einem gültigen Ausweis. Zur Ausstellung wird das Einkommen aller Familienangehörigen, die zusammen wohnen und wirtschaften überprüft. Ein Ausweis ist immer nur 1 Jahr gültig und muss dann erneuert werden.

### **Menschen, die einen Tafelausweis erhalten können, sind**

- Langzeitarbeitslose, die von ALGII leben (landläufig Hartz IV genannt)
- Berufstätige mit einem Einkommen, das nicht für den Lebensunterhalt reicht
- Menschen, die zwar unter 65 Jahre sind, aber durch Krankheit nicht mehr als 3 Stunden arbeiten können
- Menschen über 65 Jahren, die keine oder nur eine geringe Rente erhalten, eventuell bekommen sie noch Grundsicherung dazu, eine Leistung vergleichbar mit ALG II
- Familien mit vielen Kindern oder Alleinerziehende, die nicht so viel verdienen, dass es für den Lebensunterhalt ausreicht
- Geflüchtete (solange sie von Leistungen nach dem Asylbewerber-leistungsgesetz leben müssen, steht ihnen weniger als anderen
- Sozialleistungsempfängern zu), oftmals dürfen sie zunächst nicht arbeiten oder den Ort, an dem sie untergebracht sind, verlassen.





Als Größenordnung: Ein Alleinstehender, der von ALG II lebt, bekommt vom Amt seine Wohnkosten übernommen, also Miete, Nebenkosten und Heizkosten. Dazu erhält er pro Monat 416 € für seinen Lebensunterhalt.

Davon muss er alle Nahrungsmittel und Getränke bestreiten, Bekleidung und Schuhe, Strom, alle Kosten, die privat für die Gesundheit zu bezahlen sind (Rezeptgebühr, Brille, Zahnarztkosten, Krankenhausaufenthalte usw.), Fahrkarten, Telefon, Internet, Ausgaben für Freizeit, Kultur, Bildung, usw.

Die Wohnkosten sind gedeckelt. D. h. wenn jemand in einer Wohnung wohnt, die teurer ist als die örtliche Mietobergrenze, oder eine schlecht gedämmte Wohnung, die viel Heizkosten verursacht, muss er den Differenzbetrag aus diesen 416 € bestreiten.

Bevor jemand diese Leistungen (ALG II oder Grundsicherung) in Anspruch nehmen kann, muss er alle eigenen Möglichkeiten ausgeschöpft haben, d. h. alles zu Geld machen, das vorhanden ist (bis auf weniges Schonvermögen: 150 € pro Lebensjahr), um zunächst davon zu leben.

Von den 416 € sollten auch gewisse Rücklagen angespart werden, um, falls ein Haushaltsgerät kaputt geht, dieses finanzieren zu können.

In der Regel schafft das niemand. Wenn dann die Waschmaschine beispielsweise ersetzt werden muss, kann man versuchen, vom Amt ein Darlehen zu erhalten, das dann in 40 € Raten wieder abgestottert wird. Dies fehlt dann natürlich im Budget für die nächsten Monate. So ungefähr sollte man sich den Alltag von Sozialhilfeempfängern vorstellen.





Wenn bei der Tafelberechnung jemand über eigenes Einkommen oder Rente verfügt, rechnen wir einen prozentualen Betrag zu obiger Sozialhilfeberechnung obendrauf, um Menschen, die zwar eigenes Einkommen haben, nicht schlechter zu stellen als die, die von Sozialleistungen leben.

Denn es gibt noch verschiedene Poste, die in diesem Fall zu Buche schlagen, wie Rundfunkgebühren, höhere Zuzahlungsgrenzen der Krankenkasse usw. So ergibt sich dann aber bei der Berechnung eine klare Grenze, die aussagt, ob einer Einzelperson oder einer Familie ein Tafelausweis zusteht oder nicht.

Es gibt durchaus nicht wenige Menschen, die sich diesen Ausweis nicht ausstellen lassen, weil sie nicht im Tafelladen einkaufen möchten.

In Ludwigsburg versuchen wir, dass der Tafelausweis auch an anderen Stellen als Nachweis gilt, um Vergünstigungen zu erhalten, wie z. B. Konzerte in der Friedenskirche, beim Mittagessen am Donnerstag im Haus der Kirche oder beim Einkauf in unseren Diakonieläden (wo es Secondhand-Kleidung, Haushaltswaren, Möbel oder Fahrräder gibt)

Aber die Anzahl der Tafelausweisinhaber ist keine abschließende Zahl, wenn sich jemand ein Bild über die von Armut betroffene Menschen in unserem Landkreis machen möchte.

## 10 Jahre Vesperkirche Ludwigsburg

### Ein Ziel: Dazugehören!

